

HEPHEAISTOS

Internationale
Zeitschrift für
Metallgestalter



5/6
2013



Fotos: Peter Schmitz

Auf ein Neues: Peter Schmitz hat die »alte« sowie die nachgebauten Kugeln vorpatiniert und diebstahlgesichert montiert

Nachbau von Teilen einer kupfernen Brunnenanlage

KUGELN KRIEGEN BEINE

Kaum zu glauben, aber wahr: Zwei dieser gewaltigen Skulpturen wurden von dreisten Dieben über Nacht aus einer Brunnenanlage in Hildesheim entwendet. Die Firma »Metall & Gestaltung« von Peter Schmitz, die die Kugeln entworfen und montiert hatte, musste noch mal ran

Den schönen Auftrag, für den Vorplatz der Harzwasserwerke in Hildesheim eine Brunnenanlage zu entwerfen und umzusetzen, erhielt Peter Schmitz bereits 1997. »Nach einer dreimonatigen Entwurfsphase hatten sich die Harzwasserwerke für die Brunnenanlage aus Kupferrohr mit ‚Schmitzstruktur‘ entschieden«, erzählt der Meister.

»Schmitzstruktur« ist sein Ausdruck für ein Design, das parallele Linien und rechte Winkel zu vermeiden sucht und dem Metallgestalter zum unverkennbaren Markenzeichen geworden ist: Es fin-

det sich in seinem gesamten Schaffen wieder – in Gittern, Schalen, Geländern und Skulpturen.

So baute »Metall & Stahl« also drei Dreiviertelkugeln aus Kupferrohr mit den Durchmessern 1,5, 1,7 und 2 Meter. Die Brunnen sind autogen geschweißt. Passend zur Anlage hat Schmitz außerdem noch drei Bänke aus ehemals wasserführenden Rohren gefertigt, um Passanten zum Verweilen am sprudelnden Nass einzuladen.

Sieht man sich die Bilder der Anlage an, fällt es schwer zu glauben, was in der Nacht vom 7. auf den 8. März 2012 ge-



Der Auftraggeber entschied sich für Kupferrohre



Ein Bild von der Erstinstitution. Die Bänke im Hintergrund bestehen aus ehemals wasserführenden Rohren



Vermeidet parallele Linien und rechte Winkel: die »Schmitzstruktur«



Ungeklärt ist die Frage, wie es den Metalldieben gelang, gleich zwei dieser nicht gerade handlichen Kugeln unbemerkt wegzutransportieren

schah. Peter Schmitz: »Zwei der drei Skulpturen sind geklaut worden. Kaum denkbar, dass das keiner gemerkt haben soll.« Besonders pikant: In 500 Metern Entfernung befindet sich die Polizeiinspektion Hildesheim. Auch noch die dritte Arbeit abzumontieren, gelang den Dieben allerdings nicht. Im Oktober des letzten Jahres bekam »Metall & Stahl« schließlich den Auftrag, die beiden entwendeten Kugelobjekte nachzubauen. Es war wichtig, dass die neuen und die verbliebene Skulptur optisch zueinanderpassen: »Um ein einheitliches Bild zu gewährleisten, haben

wir die dritte Arbeit von der Patina befreit«, erklärt Peter Schmitz. Alle drei Arbeiten hat der Metallgestalter dann mit Oxidbeize vorpatiniert. »Außerdem haben wir neue, diebstahlsichere Füße angebracht«, betont er. Im Januar konnten die Kugeln am Bestimmungsort montiert werden. Dort wartete der Brunnen auf gute Witterung, um nach einem langen Winter endlich wieder in Betrieb genommen zu werden. Denn wenn es so richtig heiß ist, legt sich der eine oder andere Sonnenanbeter auch gerne mal mitten hinein ins kühle, feuchte Element. (si)



Die Brunnenanlage lädt zum Verweilen ein – und manche Menschen sogar zum »Baden«